



Kontakt:



Institut für Geographie,
Universität Innsbruck, Innrain
52f, 6020 Innsbruck

Ass.-Prof. Dr. Lars Keller,
lars.keller@uibk.ac.at
Tel: (0)512 / 507-54030

Mag. Anna Oberrauch,
anna.oberrauch@uibk.ac.at
Tel: (0)512 / 507-54035

Univ.Prof.Dr. Johann Stötter,
hans.stoetter@uibk.ac.at
Tel: (0)512 / 507-54003

Homepage:

<http://kidz.ccca.ac.at/>

k.i.d.Z.21-Austria - kompetent in die Zukunft

Preparing Austria's Youth for Climate Change Challenges of the 21st Century

Allgemeine Informationen zum Projekt:

Das Projekt *k.i.d.Z.21-Austria* zielt darauf ab, die Wahrnehmung und das Bewusstsein der Jugendlichen in Österreich bezüglich des Klimawandels zu erhöhen und ihre Handlungs- und Anpassungsfähigkeit zu stärken. Dafür wurde in einer zweijährigen Pilotphase die Forschungs-Bildungskooperation *k.i.d.Z.21-kompetent in die Zukunft* entwickelt. Der Theorie des moderaten Konstruktivismus folgend, wird dabei im Rahmen eines fächerübergreifenden und transdisziplinären Ansatzes Raum für forschend-entdeckende Lernprozesse geschaffen, u.a. bei einem einwöchigen Forschungsaufenthalt im Gebirge. *k.i.d.Z.21-Austria* wird in Zusammenarbeit mit „LehrerInnen-Arbeitsgemeinschaften auf Bundes- und Länderebene“ die Kerngedanken dieses Projekts im österreichischen Schulsystem verbreiten. Dazu werden fächerübergreifende LehrerInnen-Fortbildungen konzipiert, in deren Rahmen sich die Teilnehmenden über ihre wichtige Rolle als MultiplikatorInnen bewusst werden und selbstständig Projektideen, adaptiert an ihre Region und Schulsituation, entwickeln. In Kooperation mit dem Projektteam, Expert/innen aus der Klimawandelforschung (vermittelt durch das *Climate Change Centre Austria*) und den Geographieinstituten Österreichs (eingebunden über den *Verband der wissenschaftlichen Geographie Österreichs*) setzen sie diese um. Dadurch wird die Zielgruppe österreichischer Jugendlicher auf breiter Basis erreicht, und somit ein Beitrag zur Verankerung von Bildung für Nachhaltige Entwicklung im österreichischen Schulsystem geleistet. Mit diesem Ansatz kann in idealer Weise dem im August 2014 veröffentlichten Grundsatzterlass Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung nachgekommen werden, im Rahmen dessen eine breitenwirksame Verankerung gerade solcher Initiativen über alle Schularten und Schulstufen hinweg im österreichischen Schulsystem gefordert wird.

Die wissenschaftliche Begleitung des Projekts zielt zum einen darauf ab, die Effektivität des angestrebten Multiplikationseffekts zu ermitteln. Ferner sollen mit Hilfe sowohl quantitativer als auch qualitativer Forschungsmethoden Wirkungsfaktoren effektiver Bewusstseinsbildung identifiziert werden, die in die stetige Weiterentwicklung und Optimierung der zielgruppenspezifischen Formate zur Kommunikation über den Klimawandel einfließen.

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Austrian Climate Research Programme“ durchgeführt.

